

---

# KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	97
Bilanz _____	98
Gewinn- und Verlustrechnung _____	100
Gesamtergebnisrechnung _____	101
Eigenkapital Veränderungsrechnung _____	102
Kapitalflussrechnung _____	104
Allgemeine Angaben _____	105
Konsolidierungskreis _____	122
Erläuterungen zur Konzernbilanz _____	126
Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2014 _____	128
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	148
Ergebnisverwendung _____	151
Sonstige Angaben _____	151
Segmentberichterstattung _____	154



## WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 26. Mai 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Tübbing  
Wirtschaftsprüfer

# BILANZ

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 nach IFRS

## Aktiva

012

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
		TEUR	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>				
Firmenwerte	(1)	113.479	113.529	106.369
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1)	20.795	23.709	21.031
Sachanlagen	(1)	14.121	14.471	16.255
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	888	960	718
Sonstige Vermögenswerte	(1)	85	105	197
Latente Steuern	(2)	1.370	2.235	1.893
		<b>150.738</b>	<b>155.009</b>	<b>146.463</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>				
Vorräte	(3)	29.024	27.961	27.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	33.731	31.779	40.267
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	52.070	53.780	49.276
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	1.202	4.615	4.211
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.971	2.478	228
Sonstige Vermögenswerte	(4)	2.078	2.028	3.429
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	15.622	38.830	5.414
		<b>136.698</b>	<b>161.471</b>	<b>130.325</b>
		<b>287.436</b>	<b>316.480</b>	<b>276.788</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

## Passiva

013

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
		TEUR	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital (-quote 38,4 % / i. Vj. 35,1 %)</b>	(6)			
Gezeichnetes Kapital		18.348	17.037	17.037
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		0	6.838	0
Kapitalrücklage		94.298	88.771	88.771
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		98	177	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1	0	0
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte		-2.747	-2.052	6.912
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		109.996	110.771	112.720
Nicht beherrschende Anteile		405	392	525
Summe Eigenkapital		<b>110.401</b>	<b>111.163</b>	<b>113.245</b>
<b>Langfristige Passiva</b>				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	1.194	947	983
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.912	1.776	1.157
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	43.231	32.806	37.590
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	1.206	1.670	2.158
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	2.457	7.322	8.025
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	234	205	0
Latente Steuern	(9)	7.362	8.061	6.832
		<b>57.596</b>	<b>52.787</b>	<b>56.745</b>
<b>Kurzfristige Passiva</b>				
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.748	2.308	2.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	44.238	54.268	42.867
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	(8)	0	816	159
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	3.009	3.690	1.554
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	19.888	30.390	30.995
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	457	506	599
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	6.039	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	(8)	9.127	11.330	9.583
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	29.086	36.811	6.779
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	5.847	5.585	6.070
		<b>119.439</b>	<b>152.530</b>	<b>106.798</b>
		<b>287.436</b>	<b>316.480</b>	<b>276.788</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung

014

	Anhang	2014	2013*
		TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	( 11 )	<b>346.338</b>	<b>325.683</b>
Bestandsveränderungen		573	-698
Aktiviere Eigenleistungen	( 12 )	2.617	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	( 13 )	2.144	1.901
Materialaufwand	( 14 )	-182.468	-176.709
Personalaufwand	( 15 )	-103.176	-99.028
Abschreibungen	( 16 )	-9.702	-8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	( 17 )	-44.879	-45.578
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>11.447</b>	<b>-196</b>
Zinserträge	( 18 )	333	61
Zinsaufwendungen	( 18 )	-4.012	-3.869
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>7.768</b>	<b>-4.004</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	( 19 )	-4.924	-2.397
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>2.844</b>	<b>-6.401</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		2.576	-6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	( 20 )	268	124
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	( 21 )	<b>0,36</b>	<b>-0,91</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

## Gesamtergebnisrechnung

015

	2014	2013*
	TEUR	TEUR
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>2.844</b>	<b>-6.401</b>
<b>Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen</b>		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-79	177
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-1	0
<b>Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen</b>		
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-3.272	-440
<b>Sonstiges Ergebnis (netto)</b>	<b>-3.352</b>	<b>-263</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-508</b>	<b>-6.664</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-776	-6.788
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	268	124

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

# EIGENKAPITAL VERÄNDERUNGSRECHNUNG

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 nach IFRS

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapital- erhöhung geleistete Einlage
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>0</b>
Korrekturen gem. IAS 8			
<b>31. Dezember 2012 nach Korrekturen</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>0</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag 2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Dividende für 2012	0	0	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	6.838
Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.838</b>
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>17.037</b>	<b>88.771</b>	<b>6.838</b>
<b>Konzernjahresüberschuss 2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Umbuchung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage in das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalrücklage	1.311	5.527	-6.838
Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>1.311</b>	<b>5.527</b>	<b>-6.838</b>
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>0</b>

Konzernrücklagen u. Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zuzurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12.711	0	0	118.519	525	119.044
-5.799			-5.799		-5.799
6.912	0	0	112.720	525	113.245
-6.401	0	0	-6.401	0	-6.401
0	177	0	177	0	177
0	0	0	0	0	0
-440	0	0	-440	0	-440
-440	177	0	-263	0	-263
-6.841	177	0	-6.664	0	-6.664
-1.999	0	0	-1.999	0	-1.999
0	0	0	6.838	0	6.838
-117	0	0	-117	117	0
-7	0	0	-7	0	-7
0	0	0	0	-250	-250
-2.123	0	0	4.715	-133	4.582
-2.052	177	0	110.771	392	111.163
2.844	0	0	2.844	0	2.844
0	-79	0	-79	0	-79
0	0	-1	-1	0	-1
-3.272	0	0	-3.272	0	-3.272
-3.272	-79	-1	-3.352	0	-3.352
-428	-79	-1	-508	0	-508
0	0	0	0	0	0
-138	0	0	-138	138	0
-129	0	0	-129	0	-129
0	0	0	0	-125	-125
-267	0	0	-267	13	-254
-2.747	98	-1	109.996	405	110.401

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

## Kapitalflussrechnung

017

	2014	2013	Korrektur gem. IAS 8	2013 vor Korrekturen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anhang (22)				
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.768	-4.004	-5.705	1.701
Zinsergebnis	3.679	3.808	0	3.808
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.702	8.901	0	8.901
Ergebnis aus Anlageabgängen	2	-18	0	-18
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.882	2.975	1.901	1.074
Veränderung der Rückstellungen	-537	-98	0	-98
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:				
– Vorräte	-1.432	584	0	584
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-3.239	2.930	3.672	-742
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	-11.436	9.560	285	9.275
– Sonstige betriebliche Aktiva	-591	-3.029	307	-3.336
– Sonstige betriebliche Passiva	-3.940	21.310	-460	21.770
– Gezahlte Ertragsteuern	-5.062	-4.066	0	-4.066
– Erhaltene Ertragsteuern	4.596	4.085	0	4.085
– Gezahlte Zinsen	-3.615	-3.561	0	-3.561
– Erhaltene Zinsen	293	56	0	56
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>1)</sup></b>	<b>-1.930</b>	<b>39.433</b>	<b>0</b>	<b>39.433</b>
Einzahlungen aus				
– Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52	766	0	766
– dem Erwerb von Tochterunternehmen Vorjahr: Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.463 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 2.956	0	493	0	493
Auszahlungen aus dem Erwerb von				
– immateriellen Vermögenswerten	-3.374	-4.056	0	-4.056
– Sachanlagevermögen	-2.956	-2.330	0	-2.330
– Tochterunternehmen Kaufpreiszahlungen von TEUR 8.028 (Vorjahr: TEUR 0) Noch nicht erfolgte (bedingte) Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 9.993) sind nicht enthalten	-8.028	0	0	0
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.306</b>	<b>-5.127</b>	<b>0</b>	<b>-5.127</b>
Gezahlte Dividenden	0	-1.999	0	-1.999
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage (ohne Effekt aus latenten Steuern)	0	6.728	0	6.728
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.390	23.132	0	23.132
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-38.202	-28.536	0	-28.536
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-160	-215	0	-215
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.972</b>	<b>-890</b>	<b>0</b>	<b>-890</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-23.208	33.416	0	33.416
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	38.830	5.414	0	5.414
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>15.622</b>	<b>38.830</b>	<b>0</b>	<b>38.830</b>
<sup>1)</sup> um Factoring-Effekte bereinigt:				
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>	<b>1.932</b>	<b>-14.658</b>	<b>0</b>	<b>-14.658</b>

# ALLGEMEINE ANGABEN

## 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

## 2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2014 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

### Auswirkungen von neuen Standards und Interpretationen oder von deren Änderung auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

#### TABELLE 018

#### IFRS Standards ab 2014

018

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Änderung)	01.01.2014	Ja

**IAS 27 – Einzelabschlüsse**

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Änderung des IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Änderung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Der IASB hat am 27. Juni 2013 den IAS 39 um eine Erleichterungsregel ergänzt, die dazu führt, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei oder zu einem Mitglied einer zentralen Gegenpartei unter bestimmten Bedingungen keine Beendigung des Hedge Accounting auslöst. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen**

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften**

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12**

Durch diese Änderung werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht angewendet: [TABELLE 019](#)

## IFRS Standards zukünftig anzuwenden (2014)

019

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Disclosure Initiative (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 16 und IAS 41	Produzierende Pflanzen (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderung)	01.02.2015	Ja
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen (Änderungen)	01.01.2016	Nein
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	Nein
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Nein

**Änderung des IAS 1 Darstellung des****Abschlusses: Disclosure Initiative**

Die am 18. Dezember 2014 im Rahmen der „Disclosure Initiative“ verabschiedete Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses umfasst insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung des IAS 16 Sachanlagen und IAS 38****Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Die am 12. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen von IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Danach ist die umsatzbasierte Methode

keine zulässige Abschreibungsmethode gem. IAS 16. Dies gilt widerlegbar analog auch für IAS 38. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung des IAS 16 Sachanlagen sowie IAS 41****Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen**

Nach den am 30. Juni 2014 veröffentlichten Änderungen der Standards IAS 16 und IAS 41 fallen produzierende Pflanzen, wie z. B. Weinstöcke, Bananenbäume, Ölpalmen, künftig in den Anwendungsbereich von IAS 16. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer:****Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge**

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Unter Berücksichtigung der nunmehr veröffentlichten Anpassung des IAS 19R ist es zulässig, an Arbeitsleistungen anknüp-

fende Arbeitnehmerbeiträge, die nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der „projected unit credit method“ zu folgen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

#### **Änderung des IAS 27 Einzelabschlüsse:**

##### **Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors**

Durch die am 12. August 2014 veröffentlichten Änderungen des IAS 27 Einzelabschlüsse wird die Anwendung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss eines Investors wieder zugelassen. Weiterhin bestehen (wie bisher) die Optionen der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß IAS 39 bzw. IFRS 9. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

#### **IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Der IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 Finanzinstrumente verabschiedet. Der überarbeitete IFRS 9 enthält nunmehr auch Vorschriften zu einer neuen Bewertungskategorie für ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung (FVOCI) sowie zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value through Profit or Loss) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die mit dem finalen Standard neu eingeführte Bewertungskategorie (FVOCI) kann für bestimmte finanzielle Vermögenswerte angewendet werden, wenn die Vermögenswerte mit dem Ziel gesteuert werden, sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch diese zu veräußern (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen) und die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten

ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Zahlungsstromkriterium) sind. Sind beide Bedingungen erfüllt, ist ein Fremdkapitalinstrument zwingend als FVOCI zu bewerten, vorbehaltlich einer Anwendung der Fair-Value-Option im Zugangszeitpunkt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet sind, sind Bewertungserfolge im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Wertminderungsverluste, Erträge aus Wertaufholungen, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Zinserträge sind hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungserfolge sind bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Recycling).

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer FVOCI-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet für diese Instrumente nicht statt (kein Recycling).

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für aufgrund der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab (expected loss model), was eine Abweichung zum bisherigen Modell der bereits eingetretenen Verlustereignisse (incurred loss model) darstellt. Beide Modelle unterscheiden sich dahingehend, dass das expected loss model erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren berücksichtigt, während bei dem incurred loss model erwartete Verluste nur dann berücksichtigt werden dürfen, wenn Verlustindikatoren bereits vorhanden sind.

Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden. Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting mit dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. IFRS 9 sieht eine flexiblere Designationsmöglichkeit von Bestandteilen von Grundgeschäften vor, nach der auch einzelne Schichten, Nettopositionen und aggregierte Positionen (inklusive Derivaten) abgesichert werden können. Ebenso können einzelne Komponenten von nicht finanziellen Posten designiert werden, sofern diese eigenständig identifizierbar und bewertbar sind.

Nach IFRS 9 kann mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten, für die die FVOCI-Option ausgeübt wurde, grundsätzlich jede Art von nicht derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsgeschäft designiert werden, sofern diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Beurteilung der Effektivität erfolgt nach IFRS 9 ausschließlich prospektiv. Für die Effektivitätsmessung steht der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft im Vordergrund. Darüber hinaus findet eine Betrachtung des Ausfallrisikos und der Sicherungsquote statt.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Innerhalb eines begrenzten Zeitraums können vorherige Versionen von IFRS 9 vorzeitig angewendet werden, vorausgesetzt, dass das diesbezüglich relevante Datum der erstmaligen Anwendung vor dem 01. Februar 2015 liegt. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

**Änderung des IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen**

Durch die am 11. September 2014 verabschiedete Änderung wird eine bis dato bestehende Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 in Bezug auf die Frage der vollständigen (IFRS 10) oder anteiligen (IAS 28) Erfolgserfassung im Fall der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an eines seiner assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (bzw. der Einbringung in diese Unternehmen) beseitigt werden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Änderung des IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen**

Die am 18. Dezember 2014 verabschiedete Änderung von IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet kleinere Änderungen an diesen Standards. Insbesondere werden verschiedene Fragestellungen bzgl. der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 behandelt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

**Änderung des IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten**

Die am 06. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen beinhalten zusätzliche Leitlinien zur Frage, wie ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit abzubilden ist. Die Änderungen stellen klar, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt, nach den Vorschriften von IFRS 3 (Erwerbsmethode) und anderer relevanter Standards, wie z. B. IAS 12, IAS 38, IAS 36, zu bilanzieren ist.

Die Änderungen sind prospektiv auf Anteilserwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten**

Der Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden**

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte der IASB den lang erwarteten Standard zur Umsatzrealisierung. IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Revenue from Contracts with Customers) schafft ein einheitliches Regelwerk für alle Fragen der Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden. Die in IFRS 15 enthaltenen Vorgaben sind einheitlich für verschiedene Transaktionen und über alle Branchen hinweg anzuwenden. Ausgenommen sind lediglich solche Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse, IAS 27 Einzelabschlüsse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, IFRS 4 Versicherungsverträge, IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse und IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen fallen. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Erlöserfassung (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Erlöse sowie IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden und SIC-31 Erträge – Tausch von Werbeleistungen).

IFRS 15 enthält insbesondere umfangreiche Regelungen für die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit verschiedenen Leistungskomponenten (Mehrkomponentenverträge). Darüber hinaus erweitert IFRS 15 bisherige Angabepflichten und führt umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu den Verträgen mit Kunden, zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und deren späteren Änderungen sowie zu Vermögenswerten, die aus aktivierten Kosten der Erlangung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden resultieren, ein, um den Abschlussadressaten entscheidungsnützlichere Informationen bereitzustellen.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

**IFRIC 21 – Abgaben**

IFRIC 21 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 darstellen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Abgaben zu einem anderen Zeitpunkt als bisher in der Bilanz erfasst wird, insbesondere dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung

wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012 („Improvements to IFRS“)**

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013 („Improvements to IFRS“)**

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014 („Improvements to IFRS“)**

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

**Allgemeine Grundsätze**

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

#### Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuer-schuld besteht.
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.
- Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

#### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der euromicron AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden auf dem Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

#### **Unternehmenserwerbe**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem behalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

#### **Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte**

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch und wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (carrying amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der recoverable amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nut-

zungswert einer CGU. Für Zwecke des Impairment-Tests kommt der Nutzungswert zur Anwendung. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up-Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleite-

te Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 020**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	020
	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 – 10
Markenrechte	10 – 25
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 6
Selbsterstellte Software	4 – 8

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen sowohl zum Abschlussstichtag als auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbsterstellte Software und IT-Lösungen enthalten die in der Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 021**

Sachanlagen	021
	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

#### Wertminderungen langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

#### Leasing

Trägt bei gemieteten Vermögenswerten der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum gemäß IAS 17 zugerechnet

(„finance lease“). Im Zugangszeitpunkt wird das Leasingobjekt eines „finance lease“ mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird im Zugangszeitpunkt in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfasst und mittels der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasingverhältnis beim Leasinggeber, stellt dieses ein Operating-Leasingverhältnis dar. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Vorräte

Bei den Vorräten erfolgt der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten von Vorräten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

#### Fertigungsaufträge

Im Beteiligungsportfolio des euromicron Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Für die stichtagsübergreifenden Projekte, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode). Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitrags-

budgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragslöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Bei Anwendung der Zero-Profit-Methode werden keine Gewinnaufschläge berücksichtigt.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in den separaten Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden“ bzw. „Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a.) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss),
- b.) Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables),
- c.) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity investments) und
- d.) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Zum Bilanzstichtag liegen im euromicron Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Loans and Receivables“ und „Available for Sale“ vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zugehörige Transaktionskosten werden im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgswirksam erfasst. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte der „Available for Sale“-Kategorie zu ihren

beizulegenden Zeitwerten bewertet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet werden, werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird.

Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft, so werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Loans and Receivables“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. „Loans and Receivables“ werden in der Bilanz unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, den „Fertigungsaufträgen mit aktivem Saldo gegenüber Kunden“, den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ sowie unter den „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

#### Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator für eine Wertminderung angesehen.

Liegt eine entsprechende Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte vor, wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Ge-

winn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes der Kategorie „Available for Sale“ wieder erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgsneutral erfasst.

In der Kategorie „Loans and Receivables“ wird im Falle einer Wertminderung der Buchwert des Vermögenswerts reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

#### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

#### **Latente Steuern**

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

#### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital umfasst die Stammaktien der euromicron AG. Vorzugsaktien oder Anteile mit verpflichtender Rückzahlung der jeweiligen Nominalbeträge bestehen nicht.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen bzw. der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten werden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erwirbt ein Unternehmen der euromicron Gruppe Eigenkapitalanteile der euromicron AG (Eigene Aktien), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), so lange vom Eigenkapital der euromicron AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der euromicron AG erfasst.

#### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig bilanziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten können grundsätzlich in zwei Kategorien unterschieden werden:

- a.) finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (financial liabilities at fair value through profit or loss);
- b.) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (other financial liabilities measured at amortized cost).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, bewertet. In der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten „at fair value through profit or loss“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im euromicron Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern er nicht aktiviert wird, in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Versorgungseinrichtungen. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

#### **Umsatzerlöse**

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

### 3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bewertung Firmenwerte: TEUR 113.479 (i. Vj. TEUR 113.529)
- Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 9.572 (i. Vj. TEUR 10.184)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert: TEUR – 1.807 (i. Vj. TEUR 925)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

- Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 53.780)
- Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 816)

Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 4 und 8 sowie auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.

- Bewertung sonstige Rückstellungen TEUR 3.660 (i. Vj. TEUR 4.084)

Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.

- Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 1.194 (i. Vj. TEUR 947)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.

- Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.992 (i. Vj. TEUR 5.826). Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.

### 4. Korrektur gemäß IAS 8

Im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 der euromicron AG sind durch die Gesellschaft die nachfolgend dargestellten Fehler festgestellt worden, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte sowie die Bilanzierung einzelner Forderungen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 betreffen. Die zu korrigierenden Bilanzierungsfehler traten insbesondere bei rund 25 Großprojekten innerhalb dreier Systemhaus-Gesellschaften des euromicron Konzerns auf. Insgesamt sind in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 durch Unternehmen des euromicron Konzerns rund 5.000 vergleichbare Projekte pro Jahr abgewickelt bzw. bearbeitet worden. Bei den aufgefallenen Fehlern in der Bilanzierung und Bewertung der betroffenen Projekte handelte es sich insbesondere um Kalkulationsfehler, fehlerhafte Aufmaßerstellungen und um die fehlende Berücksichtigung von Nachlaufkosten bei Projektkalkulationen. Darüber hinaus wurden bei der Projektbewertung zum Teil erwartete Nachträge von Kunden berücksichtigt, die nicht ausreichend protokolliert bzw. dokumentiert wurden und somit bei Schlussrechnung der Projekte nicht durchgesetzt werden konnten. Hierzu wurde von der euromicron AG mit Datum vom 23. März 2015 eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz veröffentlicht.

Die nachfolgend dargestellten Fehler wurden identifiziert:

1. Es wurde identifiziert, dass es in den Jahren 2012 und 2013 zu Fehlern in den Ursprungskalkulationen einzelner Projekte kam, infolge derer die Umsatzerlöse und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.22 bzw. die dem jeweiligen Projekt zuzurechnenden Aufwände und (bei betroffenen Projekten) die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.36 fehlerhaft ermittelt wurden („Fehler Projektkalkulation“).
2. Weiterhin wurde festgestellt, dass in den Jahren 2012 und 2013 bei Veränderungen von Schätzungen der Auftragskosten und Auftragsserlöse gemäß IAS 11.38 im Rahmen einzelner Projektbewertungen Fehler erfolgt sind. Dabei wurden insbesondere Anpassungen von Schätzungen mit falschen Beträgen vorgenommen oder vorzunehmende Anpassungen von Schätzungen unterlassen. Daraus resultierend ergaben sich fehlerhaft ermittelte Umsatzerlöse und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.22 bzw. fehlerhaft ermittelte Aufwände und (bei betroffenen Projekten) Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.36 („Fehler Projektbewertung“).
3. Zudem wurde festgestellt, dass in den Jahren 2012 und 2013 Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst wurden, obwohl diese nicht die Ansatzkriterien nach IAS 39.14 bzw. F49(a) bzw. die Erfassungskriterien nach IAS 18.20 erfüllten („Fehler Forderungserfassung“).

Aus den dargestellten Fehlern in einzelnen Projektbewertungen und dem daraus resultierenden geringeren EBIT bzw. EBITDA ergibt sich eine geringere Tantieme-Verpflichtung gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bzw. eine Forderung auf Rückerstattung von bereits geleisteten zu hohen Tantieme-Zahlungen („Folgeanpassung Tantieme“). Weiterhin ergaben sich aus den einzelnen fehlerhaften Projektbewertungen Auswirkungen auf die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern, die zu zahlenden Ertragsteuern und die aktiven und passiven latenten Steuern („Folgeanpassung Steuern und latente Steuern“).

Aus der Neubewertung der identifizierten Projekte ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 01. Januar 2013 in Höhe von ca. EUR 5,8 Mio., die gemäß den Grundsätzen des IAS 8 verarbeitet wurde. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von ca. EUR 5,6 Mio., die vollständig aus ergebniswirksamen Effekten resultierte.

Im Rahmen der Fehlerkorrektur ergaben sich Auswirkungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden, Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern, Personalverpflichtungen sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern.

Im IFRS-Konzernabschluss der euromicron AG per 31. Dezember 2012 und per 31. Dezember 2013 sind die folgenden Bilanzpositionen durch die festgestellten Fehler betroffen:

1. Aufgrund einzelner fehlerhafter Projektbewertungen wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fehlerhaft erfasst und das Konzernergebnis somit zu hoch ausgewiesen (IAS 11.22; IAS 18.20; IAS 39.14). Die hiermit in Zusammenhang stehenden Umsatzsteuerkorrekturen führten zu Umsatzsteuerrückerstattungsansprüchen (abgebildet in den sonstigen Vermögenswerten).
2. Aufgrund einzelner fehlerhafter Projektbewertungen wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden mit einem zu hohen Wert ausgewiesen (IAS 11.22ff.; IAS 11.42ff.). Gleiches gilt für die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfassten Verpflichtungen aus Nachlaufkosten.
3. Zudem wurden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden (Projekte, deren erwartete Auftragskosten die erwartete Auftragssumme übersteigen) nicht oder mit einem zu niedrigen Wert angesetzt (IAS 11.36).
4. Aus dem zu hoch ermittelten EBIT bzw. EBITDA resultiert der Ausweis einer zu hohen Tantieme-Verpflichtung gegenüber den Mitgliedern des Vorstands (Bilanzposition Personalverpflichtungen). Aus den überhöht erfolgten Tantieme-Zahlungen an den Vorstand resultiert eine Forderung auf Rückerstattung der zu hoch ausgezahlten Beträge (Bilanzposition sonstige finanzielle Vermögenswerte) (IAS 39.14).
5. Aus den korrespondierenden Steuereffekten der fehlerhaften Projektbewertungen wurden Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern zu hoch sowie Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern zu niedrig ausgewiesen. Ebenso ergeben sich aus der Korrektur der bilanziellen Abbildung Auswirkungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern (IAS 12). Sofern sich aus den vorgenommenen Korrekturen eine Erhöhung des Über-

hangs aktiver latenter Steuern ergab erfolgte eine gesellschaftsbezogene Werthaltigkeitsprüfung des Aktivüberhangs. Als Ergebnis dieser Werthaltigkeitsprüfung wurden aktive latente Steuern, die aus aufgrund der Fehlerkorrektur erhöhten steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, teilweise nicht angesetzt.

Im vorliegenden Abschluss wurden in allen Tabellen, die Angaben zu den in der Bilanz abgebildeten Werten enthalten,

die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2013 angepasst. Vor diesem Stichtag veröffentlichte Zahlen mussten nicht dargestellt werden. Die Anpassungen nach IAS 8 sind auch gesondert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des euromicron Konzerns ausgewiesen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen auf den Konzernabschluss 2014 dargestellt, auf die an verschiedenen Stellen im Anhang jeweils verwiesen wird:

TABELLE 022/023/024

## Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

022

	01.01.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	01.01.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	0	0	-539	0	0	40.267
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	55.960	-1.329	-5.355	0	0	0	49.276
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	946	0	0	0	0	0	946
Latente Steuern	1.933	0	0	0	0	-40	1.893
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.107	0	0	0	0	104	4.211
Sonstige Vermögenswerte	3.557	0	0	0	0	69	3.626
Sonstige lang- u. kurzfristige Vermögenswerte	176.569	0	0	0	0	0	176.569
	<b>283.878</b>	<b>-1.329</b>	<b>-5.355</b>	<b>-539</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>276.788</b>
<b>PASSIVA</b>							
Eigenkapital	119.044	-1.489	-5.355	-539	250	1.334	113.245
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	159	0	0	0	0	159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	0	0	0	0	0	42.867
Personalverpflichtungen	9.833	0	0	0	-250	0	9.583
Latente Steuern	7.736	0	0	0	0	-904	6.832
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.850	0	0	0	0	-296	1.554
Sonstige lang- u. kurzfristige Schulden	102.548	0	0	0	0	0	102.548
	<b>283.878</b>	<b>-1.329</b>	<b>-5.355</b>	<b>-539</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>276.788</b>

## Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

023

	31.12.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	31.12.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>AKTIVA</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.593	0	-2.243	-571	0	0	31.779
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	63.761	-1.582	-8.399	0	0	0	53.780
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.177	0	0	0	261	0	3.438
Latente Steuern	2.299	0	0	0	0	-64	2.235
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.467	0	0	0	0	148	4.615
Sonstige Vermögenswerte	2.064	0	0	0	0	69	2.133
Sonstige lang- u. kurzfristige Vermögenswerte	218.500	0	0	0	0	0	218.500
	<b>328.861</b>	<b>-1.582</b>	<b>-10.642</b>	<b>-571</b>	<b>261</b>	<b>153</b>	<b>316.480</b>
<b>PASSIVA</b>							
Eigenkapital	122.599	-2.398	-10.271	-571	402	1.402	111.163
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	816	0	0	0	0	816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	0	-371	0	0	0	54.268
Personalverpflichtungen	11.471	0	0	0	-141	0	11.330
Latente Steuern	8.659	0	0	0	0	-598	8.061
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	0	0	0	0	-651	3.690
Sonstige lang- u. kurzfristige Schulden	127.152	0	0	0	0	0	127.152
	<b>328.861</b>	<b>-1.582</b>	<b>-10.642</b>	<b>-571</b>	<b>261</b>	<b>153</b>	<b>316.480</b>

## Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8

024

	01.01. – 31.12.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	01.01. – 31.12.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>329.370</b>	<b>48</b>	<b>-3.352</b>	<b>-384</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>325.683</b>
Bestandsveränderungen	-698	0	0	0	0	0	-698
Aktivierete Eigenleistungen	3.134	0	0	0	0	0	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	1.901	0	0	0	0	0	1.901
Materialaufwand	-176.439	-816	546	0	0	0	-176.709
Personalaufwand	-99.181	0	0	0	153	0	-99.028
Abschreibungen	-8.901	0	0	0	0	0	-8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.677	0	-1.795	-105	0	0	-45.578
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>5.509</b>	<b>-768</b>	<b>-4.601</b>	<b>-489</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>-196</b>
Zinserträge	61	0	0	0	0	0	61
Zinsaufwendungen	-3.869	0	0	0	0	0	-3.869
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.701</b>	<b>-768</b>	<b>-4.601</b>	<b>-489</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>-4.004</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.465	0	0	0	0	68	-2.397
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-764</b>	<b>-768</b>	<b>-4.601</b>	<b>-489</b>	<b>153</b>	<b>68</b>	<b>-6.401</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-888	-768	-4.601	-489	153	68	-6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	0	0	0	0	0	124
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,12</b>	<b>-0,11</b>	<b>-0,64</b>	<b>-0,07</b>	<b>0,02</b>	<b>0,01</b>	<b>-0,91</b>

# KONSOLIDIERUNGSKREIS

## 1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 26 einzubeziehenden Gesellschaften (i. Vj. 27) zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und beherrscht diese somit. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hält die euromicron AG die Mehrheit der Stimmrechte, so dass keine wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Einbeziehung der jeweiligen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des euromicron Konzerns zu treffen waren.

Mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 28. Juli 2014 wurde die SSM euromicron GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2014 auf die euromicron systems GmbH verschmolzen. Durch diese konzerninterne Verschmelzung hat sich die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen von 27 auf 26 reduziert. Hiervon haben 17 (i. Vj. 18) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 9 (i. Vj. 9) Unternehmen im europäischen Ausland.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt: **TABELLE 025**

Anzahl konsolidierte Unternehmen	025	
	2014	2013
01. Januar	27	23
Erstkonsolidierung	0	4
Konzerninterne Verschmelzung	-1	0
31. Dezember	26	27

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

## 2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund von Neugründungen von Gesellschaften oder aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3.

### Erwerb des Geschäftsbetriebs der GATEWAY Traffic Security Systems GmbH durch die Secure Information Management GmbH (Asset Deal)

Mit notariellem Kaufvertrag vom 30. Oktober 2014 hat die Secure Information Management GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der GATEWAY Traffic Security Systems GmbH erworben. Erwerbszeitpunkt war der 01. November 2014. Die Secure Information Management GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtaufpreis von TEUR 90. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2014 TEUR 28 gezahlt, der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 62 wird zum 31. Dezember 2014 als Kaufpreisverbindlichkeit unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gesamtaufpreis entspricht genau dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Software: TEUR 40, Kundenbeziehungen: TEUR 40) und Vorräte (TEUR 10), so dass aus dem Erwerb kein Firmenwert resultierte. Arbeitnehmer wurden nicht übernommen.

Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Firmenwert in Höhe von TEUR 40, der steuerlich abzugsfähig ist. Dies resultiert daraus, dass für steuerliche Zwecke (abweichend von den Regelungen der IFRS) erworbene Kundenbeziehungen nicht als gesonderter immaterieller Vermögenswert ansatzfähig sind, sondern im Firmenwert aufgehen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen keine Nebenkosten der Akquisition an. Das Ergebnis und die Umsätze des Geschäftsbetriebes können für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 01. November bis 31. Dezember 2014 nicht verlässlich identifiziert werden, da die den erworbenen Vermögensgegenständen zuzurechnenden Umsätze nicht losgelöst von den Umsätzen der Secure Information Management GmbH festgestellt werden können. Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergaben sich durch den Erwerb nicht. Durch die Akquisition baut der euromicron Konzern seine Kompetenz im Bereich der Sicherheitstechnologie aus.

### 3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

#### **ATECS AG, Zug/Schweiz, und Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W.**

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Barkaufpreis für die zum 20. Dezember 2013 erworbenen 80 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) und die 80 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (nachfolgend SIM GmbH) entrichtet. Der Barkaufpreis belief sich auf insgesamt TEUR 8.000, wovon TEUR 6.400 auf die 80 % der Aktien der ATECS AG und TEUR 1.600 auf die 80 % der Anteile an der SIM GmbH entfielen.

Im Rahmen dieser Anteilserwerbe wurden zudem Vereinbarungen über zusätzliche Kaufpreiszahlungen bei Erreichen von vertraglich definierten Zielgrößen getroffen. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der SIM GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Dieser Schwellenwert wurde für das Geschäftsjahr 2014 überschritten, so dass sich im Geschäftsjahr 2015 eine entsprechende Zahlungsverpflichtung ergibt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus (bedingter) Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.997 (i. Vj. TEUR 1.993), wovon TEUR 1.598 (i. Vj. TEUR 1.594) auf die ATECS AG und TEUR 399 (i. Vj. TEUR 399) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser (bedingten) Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlung erfolgt mit TEUR 997 (i. Vj. TEUR 1.993) unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 0) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zudem erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Aktien bzw. der Anteile, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 800 (ATECS AG) und TEUR 200 (SIM GmbH) für einen 10 %igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Option erfolgte bereits im Jahr 2013, in dem jeweils 80 % der Aktien bzw. der Anteile erworben wurden, eine 100 %ige Konsolidierung der ATECS AG und der SIM GmbH im Konzernabschluss der euromicron AG. Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.998 (i. Vj. TEUR 1.996), wovon TEUR 1.598 (i. Vj. TEUR 1.597) auf die ATECS AG und TEUR 400 (i. Vj. TEUR 399) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten erfolgt mit TEUR 998 (i. Vj. TEUR 1.996) unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 0) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zur im Januar 2015 erfolgten Ausübung der bestehenden Optionen über 10 % der Aktien bzw. 10 % der Anteile siehe Abschnitt 30. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

#### **MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm**

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Aufgrund der wechselseitigen Put-/Call-Optionen erfolgte eine 100 %ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Die Option beinhaltete neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente.

Im Geschäftsjahr 2012 übte die euromicron AG ihr Optionsrecht über 10 % der Anteile aus. Das Optionsrecht über die verbleibenden 10 % der Anteile konnte nach einer im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Verlängerung frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden.

Mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2014 hat die euromicron AG ihr Optionsrecht über die Hälfte der verbleibenden Anteile (5 %) ausgeübt. Die in Vorjahren erfasste Verbindlichkeit aus Andienungsrechten aus der kombinierten Put-/Call-Option entfiel anteilig mit einem Betrag von TEUR 50 auf eine bedingte Kaufpreiskomponente. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i.d.F. 2004) fällt, wurden die TEUR 50 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die aufgrund der Nichterreichung der zugrunde liegenden Zielgrößen nicht zu entrichten war, als Anpassung des Kaufpreises gem. IFRS 3.33 (i.d.F. 2004) behandelt und der Firmenwert aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus der in 2014 erfolgten hälftigen Optionsausübung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 451 (i. Vj. TEUR 0) und wird unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Im Vorjahr wurde auf-

grund der bestehenden Optionsregelungen unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Verbindlichkeit aus Andienungsrechten in Höhe von TEUR 983 ausgewiesen. Aus der Aufzinsung dieser Verbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2014 ein Zinsaufwand von TEUR 20 entstanden.

Gleichzeitig wurde der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich des bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden 5 %igen Anteils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Option kann nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 50 zu erhöhen, wenn in den Geschäftsjahren 2016 bis 2017 ein festgelegtes EBIT überschritten wird. Der Barwert dieser Verbindlichkeit aus Andienungsrechten (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 462 (i. Vj. TEUR 0) und wird unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Abzinsung, die aus der Verlängerung des Andienungsrechts und der Kaufoption bezüglich des bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden 5 %igen Anteils resultierte, ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 40. **TABELLE 026**

## Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

026

	Anteil am Kapital %
<b>Muttergesellschaft:</b>	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
<b>Einbezogene Tochtergesellschaften</b>	
<b>a) Segment Nord</b>	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH–Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG <sup>1)</sup> , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Sp.z o.o. <sup>1)</sup> , Wroclaw/Polen	90,00
Microsens Beteiligungs GmbH <sup>1)</sup> , Hamm, Deutschland	95,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00
<b>b) Segment Süd</b>	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A. Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V. Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A. Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distribution GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG <sup>2)</sup> , Zug/Schweiz	80,00
Secure Information Management GmbH <sup>2)</sup> , Neustadt a.d.W.	80,00
euromicron networks GmbH Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
<b>c) Segment WAN services</b>	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, Deutschland	100,00

<sup>1)</sup> Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 5% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

<sup>2)</sup> Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen (siehe hierzu auch 30. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## 1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software.

#### Firmenwerte

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 027**

Firmenwerte	027	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	113.529	106.369
Zugänge	0	7.160
Abgänge	-50	0
Firmenwerte zum 31. Dezember	113.479	113.529

Der Firmenwertabgang im Geschäftsjahr 2014 resultiert ausschließlich aus dem Nicht-Eintritt einer Voraussetzung für eine bedingte Kaufpreiszahlung eines in Vorperioden getätigten Erwerbs.

Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Firmenwerte auf nachfolgend genannte CGUs allokiert: **TABELLE 028**

CGUs	028	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.616	18.616
CGU 2 Hersteller Nord	19.086	19.136
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	35.330
CGU 4 Hersteller Süd	12.653	12.653
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	22.106
	113.479	113.529

Dem Impairment-Test liegen die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde:

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord im Folgejahr ein Umsatzwachstum von 5,8 % vor; der Mittelfristplanung der Jahre 2016 bis 2019 liegt ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 4 % und 7 % zugrunde. Die EBIT-Marge wird für 2015 mit 3,1 % geplant und steigt in Folgejahren bis 2019 jährlich moderat auf 6,4 % an.

Für die CGU Hersteller Nord wird für 2015 bzw. 2016 mit einem Umsatzanstieg von 6,4 % bzw. 5,6 % gerechnet; im Jahr 2017 wird aufgrund der Erschließung neuer Geschäftsfelder ein Umsatzanstieg von knapp 15 % geplant. In den Jahren 2018 und 2019 bewegt sich das erwartete Umsatzwachstum dann wieder in einer Bandbreite zwischen 5 % und 7 %. Die EBIT-Marge wird sich in 2015 im Vergleich zu 2014 um knapp 0,5 Prozentpunkte verbessern und in Folgejahren bis 2019 weiter leicht ansteigen; aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen wurde diese aber unverändert konservativ geplant.

Durch gezielte Vertriebsaktivitäten soll der Umsatz der CGU Systemhäuser Süd in 2015 um 10,0 % gesteigert werden, das EBIT wird in 2015 aufgrund der noch zu erwartenden Kostenbelastungen im Zuge des Abschlusses der Integrationsmaßnahmen leicht negativ geplant. Für die Jahre 2016 bis 2019 werden Umsatzzuwächse zwischen 6 % bis 9 % erwartet. Die EBIT-Marge wird sich mittelfristig wieder in Richtung der Ziel-EBIT-Marge von gut 6 % im Systemhausbereich entwickeln.

Die Planung für die CGU Hersteller Süd beinhaltet für die Jahre 2015 bzw. 2016 ein Umsatzwachstum um 9,4 % bzw. 12,5 %, was insbesondere auf den Umsatzeffekt aus neuen Produkten bzw. Produktgenerationen zurückzuführen ist. Für die Jahre 2017 bis 2019 wurde ein Umsatzwachstum zwischen 5 % und 8 % geplant. Für 2015 und 2016 ist eine leicht niedrigere EBIT-Marge als in 2014 geplant; in den Jahren 2017 bis 2019 bewegt sich die EBIT-Marge dann wieder in etwa konstant auf dem Niveau von 2014.

In der CGU WAN services wird im Rahmen der Planung für das Jahr 2015 eine relativ stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb in 2015 mit Umsatzerlösen gerechnet wird, die in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 liegen werden. Die für 2015 geplante EBIT-Marge liegt leicht unter dem Niveau des Jahres 2014. Für die Jahre 2016 und 2017 wird aufgrund der geplanten Erschließung neuer Geschäftsfelder mit einem Umsatzwachstum von 9,5 % bzw. 6,5 % gerechnet, ab dem Jahr 2018 wieder mit einem jährlichen Umsatzwachstum von knapp 4 %. Die Profitabilität, gemessen durch die EBIT-Marge, wird sich ab dem Jahr 2016 jährlich moderat erhöhen und liegt in 2019 leicht über dem Niveau des Jahres 2014.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Planungsrechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen für die Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 31. Dezember 2014 einheitlich für alle CGUs angesetzt: **TABELLE 029**

	<b>029</b>	
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	TEUR	TEUR
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,52 %	3,15 %
Risikoloser Zins	1,17 %	2,58 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,26 %	5,30 %
Beta-Faktor	1,04	0,82
Verhältnis Fremdkapital/ Eigenkapital	15,06 %	64,67 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,65 %	6,02 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,65 %	5,02 %

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente), der im Rahmen des zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Impairment-Tests zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 8,81 % (i. Vj. 8,01 %).

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2014 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 1,45 Prozentpunkte (i. Vj. um 1,54 Prozentpunkte) auf 8,1 % (i. Vj. auf 7,56 %) steigen, so würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 50) ergeben.

#### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.225 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.738).

Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 345 (i. Vj. TEUR 332) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen (i. Vj. TEUR 67).

#### b) Sachanlagen

Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2014 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 47 (i. Vj. TEUR 64).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden weder im vergangenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2014

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2014

	Anschaffungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Firmenwerte</b>	121.100	0	-50	0	0	121.050
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.284	805	-592	80	-104	29.473
Markenrechte	12.426	0	0	0	104	12.530
Aktivierte Entwicklungskosten	17.885	2.225	0	0	0	20.110
Selbsterstellte Software	1.271	345	0	0	0	1.616
	60.866	3.375	-592	80	0	63.729
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	7.357	2	-5	0	1.321	8.675
Technische Anlagen und Maschinen	8.586	182	-45	0	0	8.723
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.975	2.853	-1.077	0	-1.321	23.430
	38.918	3.037	-1.127	0	0	40.828
	<b>220.884</b>	<b>6.412</b>	<b>-1.769</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>225.607</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.479	113.529
-20.994	-3.042	590	0	2	-23.444	6.029	8.290
-8.187	-229	0	0	-2	-8.418	4.112	4.239
-7.701	-2.837	0	0	0	-10.538	9.572	10.184
-275	-259	0	0	0	-534	1.082	996
-37.157	-6.367	590	0	0	-42.934	20.795	23.709
-3.250	-230	5	0	0	-3.475	5.200	4.107
-5.050	-721	36	0	0	-5.735	2.988	3.536
-16.147	-2.384	1.034	0	0	-17.497	5.933	6.828
-24.447	-3.335	1.075	0	0	-26.707	14.121	14.471
<b>-69.175</b>	<b>-9.702</b>	<b>1.665</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-77.212</b>	<b>148.395</b>	<b>151.709</b>

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2013

	Anschaffungskosten					31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unter- nehmens- erwerben	Umgliede- rungen und Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Firmenwerte</b>	113.940	0	0	7.160	0	121.100
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	24.454	986	-185	3.985	44	29.284
Markenrechte	12.426	0	0	0	0	12.426
Aktivierte Entwicklungskosten	15.345	2.738	-154	0	-44	17.885
Selbsterstellte Software	939	332	0	0	0	1.271
	53.164	4.056	-339	3.985	0	60.866
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	8.331	144	-1.118	0	0	7.357
Technische Anlagen und Maschinen	8.348	265	-134	0	107	8.586
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.550	1.921	-560	171	-107	22.975
	38.229	2.330	-1.812	171	0	38.918
	<b>205.333</b>	<b>6.386</b>	<b>-2.151</b>	<b>11.316</b>	<b>0</b>	<b>220.884</b>

031

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.529	106.369
-18.337	-2.850	185	0	8	-20.994	8.290	6.117
-8.097	-90	0	0	0	-8.187	4.239	4.329
-5.644	-2.203	154	0	-8	-7.701	10.184	9.701
-55	-220	0	0	0	-275	996	884
-32.133	-5.363	339	0	0	-37.157	23.709	21.031
-3.511	-229	490	0	0	-3.250	4.107	4.820
-4.366	-701	124	0	-107	-5.050	3.536	3.982
-14.097	-2.608	451	0	107	-16.147	6.828	7.453
-21.974	-3.538	1.065	0	0	-24.447	14.471	16.255
<b>-61.678</b>	<b>-8.901</b>	<b>1.404</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-69.175</b>	<b>151.709</b>	<b>143.655</b>

Zum 31. Dezember 2014 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.692; i. Vj. TEUR 1.970) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 577; i. Vj. TEUR 747) mit einem Buchwert in Höhe von netto TEUR 2.269 (i. Vj. TEUR 2.717) als Finance Lease aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen des euromicron Konzerns genutzt. Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt. Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing siehe Abschnitt 8. Verbindlichkeiten.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen. **TABELLE 032**

### c) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

	<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	TEUR	TEUR
Anteile Secure Alert	770	849
Kautions/Hinterlegungen Dritte	102	69
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	16	42
	<b>888</b>	<b>960</b>

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesenen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, wurden von der euromicron AG im Jahr 2009 erworben. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,62 % (i. Vj. 0,64 %). Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag (TEUR 934). Im Geschäftsjahr 2012 hatte sich der Wert der Anteile dergestalt verringert, dass von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wurde und Abwertungen in Höhe von TEUR 262 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Im Geschäftsjahr 2013 hatte sich der Fair Value der Anteile wieder um TEUR 177 erhöht; der Effekt aus der Wertaufholung wurde erfolgsneutral im OCI erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 verringerte sich der Fair Value der Anteile erneut um TEUR 79. Dieser Effekt wurde erfolgsneutral im OCI erfasst, so dass sich die im OCI erfasste Wertaufholung zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 98 beläuft. Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt

6d.) „Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren“. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 770 (i. Vj. TEUR 849).

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) der Kategorie „Loans and Receivables“ entsprechen approximiert dem Fair Value. **TABELLE 033**

	<b>Sonstige Vermögenswerte (langfristig)</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	85	105

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten insbesondere das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG, das sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 60 (i. Vj. TEUR 78) beläuft.

## 2. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 034**

	<b>Aktive latente Steuern</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013*</b>
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	129	994
Vorräte	21.769	32.485
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	128	3.169
Rückstellungen	2.633	1.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	413	536
Übrige Verbindlichkeiten	1.206	1.442
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/ Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	2.593	3.797
<b>Summe aktive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>28.872</b>	<b>44.056</b>
Saldierungen	-27.502	-41.821
<b>Summe aktive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>1.370</b>	<b>2.235</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Langfristige aktive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 841 (i. Vj. TEUR 1.436); diese resultieren aus aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte sowie aus aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Von den nach Saldierung verbleibenden aktiven latenten Steuern von TEUR 1.370 (i. Vj. TEUR 2.235) entfällt ein Betrag von TEUR 1.340 (i. Vj. TEUR 2.235) auf fünf (i. Vj. neun) Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2014 oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft. Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 35.082 (i. Vj. TEUR 32.077), gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 24.600 (i. Vj. TEUR 18.731) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 21.001 (i. Vj. TEUR 20.243). Die Verlustvorträge betreffen sechs (i. Vj. sieben) inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie sieben (i. Vj. sechs) ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anfällt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anfallen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % und in den Niederlanden auf 25,5 % beläuft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 65.275 (i. Vj. TEUR 47.842) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 45.981 (i. Vj. TEUR 29.303) auf das Inland und TEUR 19.294 (i. Vj. TEUR 18.539) auf das Ausland.

### 3. Vorräte

Das Vorratsvermögen des euromicron Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 035**

Vorräte	035	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.003	10.454
Unfertige Erzeugnisse	2.181	1.966
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.966	14.752
Geleistete Anzahlungen	874	789
	<b>29.024</b>	<b>27.961</b>

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 379 (i. Vj. TEUR 618), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

### 4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, Erstattungsansprüchen auf Ertragsteuern, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 036**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	036	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	38.394	35.074
Wertberichtigungen	-4.663	-3.295
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	33.731	31.779
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	52.070	53.780
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	1.202	4.615
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2.971	2.478
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	2.078	2.028
	<b>92.052</b>	<b>94.680</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) sind eine approximative Näherung des Fair Values.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2014 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig.

Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung

vorgenommen. Die Wertberichtigungen resultieren aus einzeln abgewerteten Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt: **TABELLE 037**

#### Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 037

	31.12.2014	31.12.2013 *
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn der Periode	-3.295	-1.302
Zuführung	-1.741	-2.406
Inanspruchnahmen	228	363
Auflösungen	145	50
<b>Stand zum Ende der Periode</b>	<b>-4.663</b>	<b>-3.295</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2014 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 150 (i. Vj. TEUR 798) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergänzt um die Angabe des Netto-Buchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: **TABELLE 038**

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten 038

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig					davon wertgemindert
			Tage					
	TEUR	TEUR	< 60	60-120	121-180	181-360	>360	TEUR
	31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.731	9.464	12.180	3.145	1.990	2.962	711	3.279
	31.12.2013 *							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.779	9.863	14.593	2.046	901	1.100	661	2.615

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (in US \$) in Höhe von TEUR 1.155 (i. Vj. TEUR 1.053) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde diesbezüglich auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 460 (i. Vj. TEUR 651), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Einzelne Unternehmen des euromicron Konzerns veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 48.000) auf. Zum 31. Dezember 2014 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 39.999 (i. Vj. TEUR 46.281) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkretere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 50); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig). Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen

auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit (Associated Liability) in Höhe von TEUR 245 (i. Vj. TEUR 101) gegenüber; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen und Gebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

### Fertigungsaufträge mit aktivischem

#### Saldo gegenüber Kunden

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 53.780), die darin saldiereten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 58.665 (i. Vj. TEUR 57.975). Der Wert der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo beträgt TEUR 0 (i. Vj. TEUR 816), so dass sich ein saldierter Wert von TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 52.964) ergibt (zu den Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo siehe „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“ im Abschnitt 8. Verbindlichkeiten).

Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 110.735 (i. Vj. TEUR 110.939) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 235.782 (i. Vj. TEUR 187.514) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 125.047 (i. Vj. TEUR 76.575) ermittelt.

### Erstattungsansprüche auf Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2014 werden unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern keine Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG ausge-

wiesen (i. Vj. TEUR 2.371). Den im Vorjahr ausgewiesenen Steuerforderungen standen Steuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern“ ausgewiesen wurden.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 039**

<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)</b>	<b>039</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013*</b>
	TEUR	TEUR
Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern	2.186	1.657
Tantiemerrückforderungen	417	261
Continuing Involvement (Factoring)	199	50
Kauttionen/Hinterlegungen	92	161
Darlehensforderung gegen konzernfremde Gesellschafter	0	195
Lieferantendarlehen	0	70
Sonstige	77	84
	<b>2.971</b>	<b>2.478</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

### Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 040**

<b>Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)</b>	<b>040</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013*</b>
	TEUR	TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.031	909
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	601	660
Ansprüche gegen Mitarbeiter	293	157
Sonstige	153	302
	<b>2.078</b>	<b>2.028</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

## 5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

TABELLE 041

Zahlungsmittel	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	15.575	38.791
Kassenbestand	48	39
	<b>15.622</b>	<b>38.830</b>

## 6. Eigenkapital

### a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Mit der am 08. Januar 2014 erfolgten Eintragung der im Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88. Der Nominalbetrag je Aktie beträgt rund EUR 2,56. TABELLE 042

Aktienbestand im Umlauf	2014	2013
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember	7.176.398	6.663.799

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

### Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

#### b) Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

Unter dem gesonderten Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen“ wurden zum 31. Dezember 2013 die entsprechenden Einlagen, vermindert um die angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern, in Höhe von EUR 6.837.322,56 ausgewiesen. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 08. Januar 2014 wurden EUR 1.310.537,44 in das gezeichnete Kapital und EUR 5.526.785,12 in die Kapitalrücklage umgliedert.

#### c) Kapitalrücklage

Mit Eintragung der im Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhung am 08. Januar 2014 erhöhte sich die Kapitalrücklage von EUR 88.770.758,23 um EUR 5.526.785,12 auf EUR 94.297.543,35.

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

#### d) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale

Financial Assets qualifiziert werden, ausgewiesen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2014 eingetretenen Wertminderung der Anteile an der SecureAlert beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 98 (i. Vj. TEUR 177).

Die in der Rücklage enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf: **TABELLE 043**

	Bewertungsrücklage	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anteile SecureAlert Inc.	98	177
	98	177

#### e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw / Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS Sp.z o.o., ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR – 1.314,09 (i. Vj. EUR 33,92).

#### f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende ausgeschüttet.

#### g) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 405; i. Vj. TEUR 392) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua / Italien (10 %). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

#### h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Um dies sicherzustellen, werden die Reduktion des Working Capitals und die

Senkung der Nettofinanzverschuldung durch das Management kontinuierlich verfolgt. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,4 % (i. Vj. 35,1 %) und ermittelt sich wie folgt: **TABELLE 044**

	<b>Eigenkapitalquote</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013 *</b>
	TEUR	TEUR
Eigenkapital gem. Konzernbilanz	110.401	111.163
Bilanzsumme	287.436	316.480
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>38,4 %</b>	<b>35,1 %</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und eventuell vorhandener Wertpapiere. Diese beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 49.160 (i. Vj. TEUR 33.208) und ermittelt sich wie folgt: **TABELLE 045**

	<b>Nettoverschuldung</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-63.119	-63.196
Verbindlichkeiten aus finance lease	-1.663	-2.176
Industriedarlehen*	0	-6.666
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.622	38.830
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-49.160</b>	<b>-33.208</b>

\* siehe „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“

Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

## 7. Rückstellungen

### a) Sonstige Rückstellungen

Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 1.748 (i. Vj. TEUR 2.308), in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.395 (i. Vj. TEUR 1.310) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 517 (i. Vj. TEUR 466) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden. Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt: **TABELLE 046**

	<b>Rückstellungsspiegel</b>						
	<b>01.01.2014</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Inanspruchnahme</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Aufzinsung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>31.12.2014</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	534	0	-35	0	19	84	602
Abfertigungsrückstellung	398	0	-36	0	2	68	432
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	261	0	0	0	0	39	300
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	254	0	0	0	0	40	294
Rückstellung für Archivierung	113	0	0	0	0	0	113
Rückstellung für drohende Verluste	105	-62	0	0	5	0	48
Übrige Rückstellungen	111	0	-6	0	0	18	123
<b>Summe langfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.776</b>	<b>-62</b>	<b>-77</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>249</b>	<b>1.912</b>
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	2.003	0	-459	-553	0	382	1.373
Rückstellung für drohende Verluste	95	62	-96	0	1	0	62
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	31	0	-3	-1	0	0	27
Übrige Rückstellungen	179	0	-26	-40	0	173	286
<b>Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen</b>	<b>2.308</b>	<b>62</b>	<b>-584</b>	<b>-594</b>	<b>1</b>	<b>555</b>	<b>1.748</b>
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>4.084</b>	<b>0</b>	<b>-661</b>	<b>-594</b>	<b>27</b>	<b>804</b>	<b>3.660</b>

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Rückstellungen für Mietnebenkosten, Rückstellungen für Kundenskonti oder Zinsrückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen zusammen.

#### b) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat der euromicron Konzern ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen; die erwartete Einzahlung im Jahr 2015 beträgt TEUR 26 (i. Vj. TEUR 26).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt: **TABELLE 047**

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	15.389	15.425
Laufender Dienstzeitaufwand	321	345
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	0	-1.004
Zinsaufwand	530	456
Pensionszahlungen	-328	-209
Neubewertungseffekte	4.299	285
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	4.216	-669
Änderung demographischer Annahmen	0	824
erfahrungsbedingte Anpassung	83	130
Beiträge der Planteilnehmer	94	91
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>20.305</b>	<b>15.389</b>

Der im Vorjahr ausgewiesene Effekt aus nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand und Planabgeltungen in Höhe von TEUR -1.004 ergab sich aus Änderungen in den bestehenden Versorgungsverpflichtungen einer Konzerngesellschaft. Der Dotierungsrahmen zur betrieblichen Altersversorgung wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr verlängert. Ein vergleichbarer Sachverhalt lag im Berichtsjahr nicht vor.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt: **TABELLE 048**

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	14.442	14.442
Zinserträge aus Planvermögen	506	462
Neubewertungseffekte	-374	-341
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	4.537	-121
<b>Planvermögen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>19.111</b>	<b>14.442</b>

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 2,8 % (i. Vj. 3,3 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 97,2 % (i. Vj. 96,7 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Auf erfolgsneutral erfasste Neubewertungseffekte aus Pensionen wurden im Berichtsjahr über das sonstige Ergebnis aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1288 (i. Vj. TEUR 85) erfolgsneutral gebildet. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 113 (i. Vj. TEUR 103) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

TABELLE 049

Bilanzielle Rückstellung	049	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	947	983
Laufender Dienstzeitaufwand	321	345
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	0	-1.004
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	24	-6
Pensionszahlungen	-328	-209
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	-4.537	121
Beiträge der Planteilnehmer	94	91
Neubewertungseffekte	4.673	626
<b>Rückstellung am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>1.194</b>	<b>947</b>

Der Netto-Zinsaufwand/-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

#### Variation der Annahmen um +/-1 %-Punkt bzw. +/-1 Jahr

051

	2014		2013	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	-14,78 %	18,59 %	-12,20 %	13,08 %
Lebenserwartung	1,60 %	-1,63 %	0,87 %	-1,03 %
Finanzierungsendalter	-2,84 %	1,71 %	-2,10 %	1,95 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/-0,25 % verwendet. TABELLE 052

#### Variationen der Annahmen um +/-0,25 %-Punkte

052

	2014		2013	
	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte
Zukünftige Rentendynamik	2,40 %	-2,33 %	1,84 %	-1,74 %

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfasst und sind im Eigenkapital in der Position „Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte“ enthalten.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zu Grunde gelegt: TABELLE 050

#### Bewertungsfaktoren

050

	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungssatz	2,00 %	3,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	2,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO:

TABELLE 051

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 573 (i. Vj. TEUR 209), die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 17,74 Jahre (i. Vj. 16,03 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 7.603 (i. Vj. TEUR 7.217) gezahlt.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 053**

	<b>053</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013*</b>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.119	63.196
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.663	2.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	54.268
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	0	816
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.009	3.690
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.039	6.826
Personalverpflichtungen	9.127	11.330
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	44.133
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.790
	<b>164.819</b>	<b>192.225</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf: **TABELLE 054**

### Laufzeit der Verbindlichkeiten

054

	Gesamtbetrag	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
		TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.119	19.888	43.231	0	63.231
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	44.238	0	0	– <sup>1)</sup>
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	0	0	0	0	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.009	3.009	0	0	– <sup>1)</sup>
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.039	6.039	0	0	– <sup>1)</sup>
Personalverpflichtungen	9.127	9.127	0	0	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	29.086	2.457	0	31.526
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.847	184	50	– <sup>1)</sup>
	<b>164.819</b>	<b>117.691</b>	<b>47.078</b>	<b>50</b>	<b>94.757</b>
<b>(im Vorjahr)*</b>	<b>192.225</b>	<b>150.222</b>	<b>41.837</b>	<b>166</b>	<b>105.175</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

<sup>1)</sup> Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,08 % – 8,25 % (i. Vj. 1,08 % – 11,0 %).

Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien von Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden oder kurzfristig gekündigt werden können.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldenscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 24.500 abgeschlossen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Ein Teilbetrag in

Höhe von TEUR 5.000 wurde bereits im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig getilgt, ein weiterer Teilbetrag von TEUR 5.000 wurde im Geschäftsjahr 2014 vorzeitig getilgt. Die zum 31. Dezember 2014 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus diesem Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 14.500 haben eine Laufzeit bis zum 15. Juli 2016. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß der Regelung der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Im Geschäftsjahr 2014 resultierte hieraus ein anteiliger Betrag in Höhe von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 30), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Im Oktober 2014 hat die euromicron AG ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 20.000 abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus zwei Tranchen zu jeweils TEUR 10.000, von denen eine Tranche einen variablen Zinssatz aufweist, die andere Tranche festverzinslich ist. Beide Tranchen haben eine Laufzeit von 5 Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden seitens der Banken TEUR 80 einbehalten (0,4 %), die in 2014 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß der Regelungen der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 80 reduziert. Weiterhin wurde seitens der euromicron AG bei Abschluss des Schuldscheindarlehens eine Incentive Fee in Höhe von TEUR 30 gezahlt, die handelsrechtlich ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurde. Gemäß der Regelungen der IFRS wird dieser Betrag aktivisch abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Im Geschäftsjahr 2014 resultierte hieraus ein anteiliger Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 3 (i. Vj. TEUR 0), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 75.815 ungenutzt (i. Vj. TEUR 71.749).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen des euromicron Konzerns über die euromicron AG zentral finanziert.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie der zukünftige Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar: [TABELLE 055/056](#)

#### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2014 055

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0
Zinsen	125	19	106	0
Mindestleasingzahlungen	1.788	476	1.312	0

#### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2013 056

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73
Zinsen	229	85	142	2
Mindestleasingzahlungen	2.405	591	1.739	75

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und CHF) betragen TEUR 3.466 (i. Vj. TEUR 3.267).

### Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden

Im Geschäftsjahr 2014 bestehen keine Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden. Im Vorjahr waren in dieser Position TEUR 816 aus Fertigungsaufträgen, deren erwartete Auftragskosten die erwartete Auftragssumme überstiegen, enthalten.

### Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2014 werden unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern keine Verbindlichkeiten aus abzuführender Kapitalertragsteuer von Tochtergesellschaften der euromicron AG ausgewiesen (i. Vj. TEUR 2.371). Den im Vorjahr ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten standen Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Erstattungsansprüche Ertragsteuern“ ausgewiesen wurden.

### Personalverpflichtungen

Die Personalverpflichtungen (TEUR 9.127; i. Vj. TEUR 11.330) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.884 (i. Vj. TEUR 6.790) und nicht-finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.243 (i. Vj. TEUR 4.540) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und Boni- und Tantiemehzahlungen. Die nicht-finanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 057**

<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>057</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	1.460	1.996
Kaufpreisverbindlichkeiten	997	1.993
Industriedarlehen	0	3.333
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)</b>	<b>2.457</b>	<b>7.322</b>
Weiterzuleitende Kundengelder	23.520	21.629
Dividende/ Gewinnanteile Konzernfremde	2.791	2.644
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.513	8.000
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	1.000	983
Industriedarlehen	0	3.333
Sonstiges	262	222
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>29.086</b>	<b>36.811</b>
<b>Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>31.543</b>	<b>44.133</b>

Im euromicron Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag insgesamt der Kategorie „other financial liabilities measured at amortized cost“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 72) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 058**

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>058</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus Mietglättung	189	205
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	45	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)</b>	<b>234</b>	<b>205</b>
Erhaltene Anzahlungen	3.996	3.526
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.100	1.096
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	364	372
Verbindlichkeit aus Aufsichtsratsvergütung	135	135
Verbindlichkeit aus Mietglättung	31	31
Sonstiges	221	425
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>5.847</b>	<b>5.585</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.081</b>	<b>5.790</b>

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt: **TABELLE 059**

**Cashflow 2014****059**

	Buchwert 31.12.2014	Cashflow 2015 bis 1 Jahr			Cashflow 2016 – 2019 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2020 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.119	1.002	336	19.888	1.296	897	43.231	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	19	0	457	106	0	1.206	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	0	0	44.238	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	37	0	29.086	23	0	2.457	0	0	0
	<b>140.563</b>	<b>1.058</b>	<b>336</b>	<b>93.669</b>	<b>1.425</b>	<b>897</b>	<b>46.894</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(im Vorjahr*)</b>	<b>163.773</b>	<b>1.254</b>	<b>265</b>	<b>121.975</b>	<b>1.313</b>	<b>560</b>	<b>41.725</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>73</b>

**Cashflow 2013****060**

	Buchwert 31.12.2013*	Cashflow 2014 bis 1 Jahr			Cashflow 2015 - 2018 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2019 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.196	813	265	30.390	1.019	560	32.806	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	85	0	506	142	0	1.597	2	0	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.268	0	0	54.268	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	356	0	36.811	152	0	7.322	0	0	0
	<b>163.773</b>	<b>1.254</b>	<b>265</b>	<b>121.975</b>	<b>1.313</b>	<b>560</b>	<b>41.725</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>73</b>
<b>(im Vorjahr)</b>	<b>129.013</b>	<b>1.497</b>	<b>437</b>	<b>81.240</b>	<b>2.405</b>	<b>1.397</b>	<b>42.459</b>	<b>11</b>	<b>81</b>	<b>5.314</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2014 (i. Vj. am 31. Dezember 2013) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 werden derivative Finanzinstrumente gehalten.

## 9. Passive latente Steuern

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 1.051) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird („Outside basis differences“).

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsdifferenzen in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 061**

	<b>Passive latente Steuern</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013*</b>
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.440	8.105
Sachanlagen	786	908
Vorräte	30	2.944
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25.576	36.771
Rückstellungen	942	1.137
Übrige Verbindlichkeiten	91	17
<b>Summe passive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>34.864</b>	<b>49.882</b>
Saldierungen	-27.502	-41.821
<b>Summe passive latente Steuern nach Saldierung</b>	<b>7.362</b>	<b>8.061</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Langfristige passive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 5.258 (i. Vj. TEUR 5.724); diese resultieren aus passiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen diese zudem Bewertungsdifferenzen im Bereich des Sachanlagevermögens.

## 10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

### Finanzinstrumente

	Wertansatz nach IAS 39				
	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.14	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel	LaR <sup>1)</sup>	15.622		15.622	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR <sup>1)</sup>	33.731	33.731		
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR <sup>1)</sup>	52.070	52.070		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS <sup>3)</sup> LaR <sup>1)</sup>	3.859	3.089		770
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC <sup>2)</sup>	44.238	44.238		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC <sup>2)</sup>	63.119	63.119		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC <sup>2)</sup>	31.543	31.543		
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC <sup>2)</sup>	4.884	4.884		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.663	1.663		

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

<sup>1)</sup> LaR = Loans and Receivables

<sup>2)</sup> FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

<sup>3)</sup> AfS = Available-for-Sale Financial Assets

## Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.13*	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
LaR <sup>1)</sup>	38.830		38.830	
LaR <sup>1)</sup>	31.779	31.779		
LaR <sup>1)</sup>	53.780	53.780		
AfS <sup>3)</sup> LaR <sup>1)</sup>	3.438	2.589		849
FLAC <sup>2)</sup>	54.268	54.268		
FLAC <sup>2)</sup>	63.196	63.196		
FLAC <sup>2)</sup>	44.133	44.133		
FLAC <sup>2)</sup>	6.790	6.790		
IAS 17	2.176	2.176		

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz.

Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 8. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die gegenläufige Put- / Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Aktien der ATECS AG bzw. Anteile an der SIM GmbH und der MICROSENS GmbH & Co. KG wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Fair Value der langfristigen Komponenten wurde als Barwert der vertraglich vereinbarten Verkaufs- bzw. Kaufpreise unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt. Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Aktien der ATECS AG bzw. der Anteile an der SIM GmbH („Earn-out-Klausel“) erfolgt nach der 3. Stufe. Unter der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der bedingten Kaufpreiszahlungen, die auf Basis vorliegender Planungsrechnungen ermittelt wurde, wurde der Barwert der vertraglich vereinbarten Cashflows unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres. Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 11. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 137.832 (i. Vj. TEUR 116.141) enthalten. Die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 120.734 (i. Vj. TEUR 107.842).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 nicht (i. Vj. TEUR 1.631).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 212.647 (i. Vj. TEUR 193.903) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 133.691 (i. Vj. TEUR 131.780). Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

### 12. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.617 (i. Vj. TEUR 3.134) resultieren mit TEUR 2.225 (i. Vj. TEUR 2.738) aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, mit TEUR 345 (i. Vj. TEUR 332) aus aktivierten Eigenleistungen für selbstgestellte Software und IT-Lösungen und mit TEUR 47 (i. Vj. TEUR 64) aus aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen.

### 13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 063**

Sonstige betriebliche Erträge	063	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	612	291
Ertrag aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	291	142
Grundstücks- und Mieterträge	270	168
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung/Weiterbelastungen	160	150
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	145	50
Versicherungsentschädigungen	126	122
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenem Forderungen	105	31
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	18	95
Ertrag aus Schadenersatz	4	37
Ertrag Auflösung Earn-out Verbindlichkeit TeraMile	0	390
Sonstige	413	425
	<b>2.144</b>	<b>1.901</b>

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

### 14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

**TABELLE 064**

Materialaufwand	064	
	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	124.276	118.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.192	58.269
	<b>182.468</b>	<b>176.709</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

### 15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

**TABELLE 065**

Personalaufwand	065	
	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	87.020	83.435
Soziale Abgaben	16.156	15.593
	<b>103.176</b>	<b>99.028</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

**TABELLE 066**

Mitarbeiter	066	
	2014	2013
Gewerbliche Mitarbeiter	878	850
Angestellte	826	803
Auszubildende	80	88
	<b>1.784</b>	<b>1.741</b>

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus den im Dezember 2013 neu erworbenen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2014 für das gesamte Jahr in die Betrachtung einbezogen werden.

### 16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

**TABELLE 067**

Abschreibungen	067	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	6.367	5.363
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.335	3.538
	<b>9.702</b>	<b>8.901</b>

Im Geschäftsjahr 2014 fanden keine Erwerbe neuer Gesellschaften statt, bei denen stille Reserven identifiziert und bilanziert wurden (i. Vj. TEUR 3.985 vor latenten Steuern). Entsprechend entfielen im Geschäftsjahr 2014 keine Abschreibungen auf solche stillen Reserven (i. Vj. TEUR 356).

## 17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 068**

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> <b>068</b>		
	<b>2014</b>	<b>2013 *</b>
	TEUR	TEUR
Kfz- und Reisekosten	13.893	13.768
Mieten/Raumkosten	6.589	7.006
Rechts- und Beratungskosten	4.897	4.337
Personalleasing	2.153	935
IT-Kosten	1.878	1.479
Kosten des Warenversands	1.857	1.597
Kommunikationsaufwendungen	1.831	1.660
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	1.741	2.407
Messe-/Werbekosten	1.566	2.160
Provisionen	1.092	1.067
Fortbildungskosten	952	947
Instandhaltungskosten	718	902
Betriebskosten	633	616
Verwaltungskosten	542	927
Kursverluste	407	124
Nebenkosten des Geldverkehrs	156	133
Forderungsverluste	150	798
Sonstiges	3.824	4.715
	<b>44.879</b>	<b>45.578</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

## 18. Zinsergebnis

<b>Zinsergebnis</b> <b>069</b>		
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	TEUR	TEUR
Zinserträge	333	61
Zinsaufwendungen	-4.012	-3.869
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-3.679</b>	<b>-3.808</b>

Der Gesamtzinsertrag und der Gesamtzinsaufwand für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **TABELLE 070/071**

<b>Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand</b> <b>070</b>		
	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	TEUR	TEUR
Gesamtzinsaufwand	-3.698	-3.707
Gesamtzinsertrag	333	61

## Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten **071**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	-1.316	-1.147
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-79	207
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	-79	177
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	30
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.493	-3.208

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

## 19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> <b>072</b>		
	<b>2014</b>	<b>2013 *</b>
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern Deutschland	2.438	1.056
Latente Steuern Deutschland	1.588	779
Laufende Steuern Ausland	918	714
Latente Steuern Ausland	-20	-152
	<b>4.924</b>	<b>2.397</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.288 (i. Vj. TEUR 85) erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren in 2014, ebenso wie in 2013, ausschließlich aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. In 2014 ergab sich aus Unternehmenserwerben kein erfolgsneutraler Zugang an passiven latenten Steuern (i. Vj. TEUR 558). Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 113 (i. Vj. TEUR 103), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte.

In der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 190 (i. Vj. TEUR 106) sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 308 (i. Vj. TEUR 64) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % und dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %. **TABELLE 073**

<b>Steuerüberleitung</b>		<b>073</b>
	<b>2014</b>	<b>2013*</b>
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.768	-4.004
Erwarteter Steueraufwand	2.330	-1.201
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	213	426
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	2.856	3.536
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-191	-405
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-181	22
Steuernachzahlungen/-erstattungen	-118	42
Sonstige	15	-23
Tatsächlicher Steueraufwand	4.924	2.397
Effektiver Steueraufwand	<b>63,4 %</b>	<b>-59,9 %</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

## 20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

## 21. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt: **TABELLE 074**

<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>		<b>074</b>
	<b>2014</b>	<b>2013*</b>
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	2.576	-6.525
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	7.176.398	6.663.799
Aktien aus Kapitalerhöhung mit rückwirkender Gewinnbezugsberechtigung ab 01. Januar 2013	0	512.599
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7.176.398	7.176.398
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,36</b>	<b>-0,91</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag) abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

# ERGEBNIS- VERWENDUNG

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -12.995.969,42 (i. Vj. EUR -5.283.486,01) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

# SONSTIGE ANGABEN

## 22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-

äquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird.

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR – 1.930, während im Vorjahr ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 39.433 ausgewiesen wurde. Bedingt durch Effekte aus dem Factoring (Veränderung des zum Bilanzstichtag genutzten Factoring-Volumens, der Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern und der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern) sind diese Werte jedoch nicht aussagefähig vergleichbar. Eine detaillierte Darstellung dieser Effekte findet sich in Kapitel 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Unterabschnitt „Finanzlage“ des Konzernlageberichts 2014. Die aggregierte Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt die folgenden Vergleichswerte: [TABELLE 075](#)

#### Bereinigter Cashflow

075

	operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	TEUR	TEUR	TEUR
2013	39.433	54.091	– 14.658
<b>2014</b>	<b>– 1.930</b>	<b>– 3.862</b>	<b>1.932</b>

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.932 gegenüber einem Mittelabfluss von TEUR – 14.658 im Vorjahr. Somit verbesserte sich der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2014 deutlich um TEUR 16.590.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen des contractual trust agreements im Geschäftsjahr 2014 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.513 in das Planvermögen eingebracht wurden (i. Vj. Entnahme von TEUR 426).

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Er liegt mit TEUR – 14.306 um TEUR – 9.179 über dem Vorjahreswert von TEUR – 5.127. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen im Dezember 2013, deren Kaufpreis erst im Jahr 2014 gezahlt wurde.

Der Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit von TEUR – 890 um TEUR – 6.082 auf TEUR – 6.972 ist insbesondere dadurch bedingt, dass dem Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen (Saldo aus Tilgungen und Neuaufnahmen) im Geschäftsjahr 2014 kein Mittelzufluss aus einer Kapitalerhöhung gegenüberstand; im Vorjahr ergab sich hieraus ein Mittelzufluss von TEUR 6.728.

## 23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

### b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt: [TABELLE 076](#)

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

076

	<b>Gesamt</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>über 5 Jahre</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wechselobligo	3.031	3.031	0	0
Operating Leasing	21.455	9.417	10.432	1.606
Bestellobligo	12.539	12.539	0	0
	<b>37.025</b>	<b>24.987</b>	<b>10.432</b>	<b>1.606</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>41.768</b>	<b>27.206</b>	<b>12.598</b>	<b>1.964</b>

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen, Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2014 gibt es (wie bereits im Vorjahr) im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 21.455 (i. Vj. TEUR 24.024). Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 11.218 (i. Vj. TEUR 10.630) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 19 (i. Vj. TEUR 24) erfasst. Aus Untervermietungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden bis zu deren erstmaliger Kündigungsmöglichkeit künftige Einzahlungen in Höhe von TEUR 163 (i. Vj. TEUR 254) erwartet.

## 24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGUs.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Modell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage

hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur des euromicron Konzerns zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Durch gezielte Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen kann die Leistung der euromicron weitestgehend flächendeckend im deutschsprachigen Raum angeboten werden. Um die wirtschaftliche Performance der regionalen Einheiten für das Management der euromicron sichtbar zu machen, erfolgt die Steuerung der Einheiten über die Segmente „Nord“, „Süd“ und „zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“. Da im Rahmen der „Build-and-Integrate“-Strategie die wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar gemacht werden, ist die Vergleichbarkeit der Segmente gewährleistet. Zudem bedarf diese langfristig ausgerichtete Strategie einer intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Das Segment „WAN services“ umfasst die Aktivitäten Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN), die unabhängig von der Region erfolgen, wo sie erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir auf Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (At-Arm's-Length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

## SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis  
31. Dezember 2014 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.23). [TABELLE 077](#)

### Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

077

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste & Konsolidierung	euromicron Konzern
2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	109.992	129.165	107.181	346.338	–	346.338
Konzerninterne Umsatzerlöse	6.217	5.380	675	12.272	–12.272	–
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>116.209</b>	<b>134.545</b>	<b>107.856</b>	<b>358.610</b>	<b>–12.272</b>	<b>346.338</b>

  

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste & Konsolidierung	euromicron Konzern
2013*	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	110.057	113.770	101.856	325.683	–	325.683
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.209	8.493	374	12.076	–12.076	–
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>113.266</b>	<b>122.263</b>	<b>102.230</b>	<b>337.759</b>	<b>–12.076</b>	<b>325.683</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 293,9 Mio. (i. Vj. EUR 287,6 Mio.), für die Eurozone EUR 31,3 Mio. (i. Vj. EUR 27,4 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 21,1 Mio. (i. Vj. EUR 10,7 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geographischen Sitz des Kunden. [TABELLE 078](#)

### EBIT nach Berichtssegmenten

078

	2014	2013*
	TEUR	TEUR
EBIT Nord	10.292	9.968
EBIT Süd	2.262	–10.002
EBIT WAN services	6.506	6.391
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–7.613	–6.553
<b>EBIT Konzern konsolidiert</b>	<b>11.447</b>	<b>–196</b>

\* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt: **TABELLE 079**

Abschreibungen	079	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Nord konsolidiert	-3.744	-3.424
Süd konsolidiert	-3.910	-3.382
WAN services konsolidiert	-1.622	-1.702
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-426	-393
<b>Abschreibungen Konzern konsolidiert</b>	<b>-9.702</b>	<b>-8.901</b>

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 119.255 (i. Vj. TEUR 121.459) und in der Eurozone TEUR 30.113 (i. Vj. TEUR 31.315). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- Firmenwerten
  - Immateriellen Vermögenswerten
  - Sachanlagen
  - Sonstigen finanziellen Vermögenswerten
  - Sonstigen Vermögenswerten
- zusammen.

## 25. Risikomanagement

### Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit umgesetzten Risikomanagement, welches eng an der Geschäftsstrategie ausgerichtet ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance Richtlinien. Sie stellen eine korrekte Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

### Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzie-

rungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung und Controlling.

### Marktrisiken

Der euromicron Konzern ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt mit rund 85 % (i. Vj. rund 88 %) des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier ist der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

### Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2014 entfiel auf keinen Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes (i. Vj. auf einen Kunden mit einem Umsatzanteil von TEUR 37.604). Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind.

### Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für den euromicron Konzern faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der angemessenen Bereitstellung von Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden,

dass aus der Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool resultierende Forderungen werthaltig sind. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

#### Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits können im Einzelfall Zinsderivate zum Tragen kommen, durch die eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt werden kann. Zum 31. Dezember 2014 bestanden jedoch wie bereits im Vorjahr keine Zinsderivate.

Aus den zum 31. Dezember 2014 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 3,4 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2014 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 332 geringer (TEUR 332 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

#### Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern auch im Geschäftsjahr 2014 seinen Schwerpunkt auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gelegt. Die internen Kontrollen dienen insbesondere der Minimierung operativer Risiken und der Vermeidung von Fehlern in anderen sensiblen Unternehmensbereichen. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip angewandt wird. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig stichprobenartig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Wie bedeutsam dies für den euromicron Konzern ist, zeigt sich an dem negativen Effekt von EUR – 11,4 Mio., der aufgrund der festgestellten Fehler in der Kalkulation und der Bewertungen von Projekten und Forderungen aus den Jahren 2012 und 2013 gemäß der Grundsätze des IAS 8 im IFRS-Konzernabschluss 2014 erfolgsneutral im Eigenkapital zu verarbeiten war. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurden bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2013 entsprechende Maßnahmen umgesetzt, die im Jahr 2014 weiter intensiviert wurden. Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 zum einen darin, dass die in der Vergangenheit erfolgten Kalkulations- und Bewertungsfehler durch die professionalisierten Strukturen in 2014 durch die Gesellschaft selbst identifiziert wurden. Zum anderen ergab die im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführte umfassende Analyse des Projektportfolios, dass über den festgestellten und berichtigten Fehler hinaus weder weitere Altprojekte fehlerbehaftet sind, noch Projekte, die nach Einführung der beschriebenen Maßnahmen ab 2014 in den neuen Strukturen bearbeitet wurden, von der Fehlerfeststellung betroffen sind. Der Ausbau dieser Strukturen wird auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe bilden. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 4.2. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2014.

Durch das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2014 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form umgesetzt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die

den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

### Compliance

Integere Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvollen Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien](http://www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien) einsehbar. Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Der Bereich der IT-Sicherheit stellte auch im Geschäftsjahr 2014 einen der Schwerpunkte dar. Im Anschluss an die Weiterentwicklung der IT-Sicherheits-Organisation erfolgte die gruppenweite Einführung einer Data-Loss-Prevention Software.

## 26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 75 (i. Vj. TEUR 96) angefallen; hieraus besteht zum 31. Dezember 2014 noch eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 51). Weite-

re Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

## 27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2014 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-14> aufgeführt.

## 28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

## 29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 914 (i. Vj. TEUR 996) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 623 (i. Vj. TEUR 622) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 50 (i. Vj. TEUR 103). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 16; i. Vj. TEUR 13), Steuerberatungsleistungen (TEUR 247; i. Vj. TEUR 330) sowie sonstige Leistungen (TEUR 28; i. Vj. TEUR 31) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

### 30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) bzw. von 10 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (nachfolgend SIM GmbH) mit Wirkung zum 01. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf TEUR 800 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 200 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, ist auch die aus der Optionsausübung resultierende Kaufpreisverbindlichkeit von TEUR 1.000 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 03. März 2015 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 840 ist mit Wirkung zum 03. März 2015 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Am 23. März 2015 veröffentlichte die euromicron AG eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz, da im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Abschlusses (IFRS-Konzernabschluss 2014) Fehler, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte in Vorperioden betreffen, aufgefallen waren (siehe hierzu Abschnitt „4. Korrektur gemäß IAS 8“).

Weiterhin hat der Vorstandsvorsitzende der euromicron AG, Herr Dr. Willibald Späth, zum 23. März 2015 sein Amt als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Die bis dato in die Zuständigkeit von Herrn Dr. Späth fallenden Geschäfte wurden im Folgenden vom Alleinvorstand Herrn Thomas Hoffmann wahrgenommen.

Zum 31. März 2015 wurden Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands bestellt. Frau Meyer wurde zudem zur Sprecherin des Vorstands bestellt.

Am 08. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG dem Wunsch von Herrn Thomas Hoffmann entsprochen, in beiderseitigem Einvernehmen seinen Vertrag zu beenden. Herr Hoffmann hat mit diesem Tag sein Amt als Vorstand der euromicron AG niedergelegt. Die Geschäftsbereiche von Herrn Hoffmann übernehmen die Vorstände Frau Meyer und Herr Hansjosten.

### 31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 27. Mai 2015 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 28. Mai 2015 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind die ATECS AG, Zug/Schweiz, die MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw/Polen, die euromicron austria GmbH, Seekirchen/Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen/Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen/Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd/Österreich, die WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort/Niederlande sowie die Qubix S.p.A., Padua/Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

### 32. Aufsichtsrat und Vorstand

#### a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

**Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstandes**  
Vorstand für die Bereiche Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung (bis 23. März 2015)

**Thomas Hoffmann**  
Vorstand für die Bereiche Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT

und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarkt-kommunikation (bis 23. März 2015)

Alleinvorstand (24. bis 30. März 2015)

Vorstand für die Bereiche Strategie, Corporate Marketing, IT, M&A und Kapitalmarkt-kommunikation (ab 31. März 2015 bis 08. Mai 2015)

#### **Bettina Meyer**

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, Compliance und Revision; Sprecherin des Vorstands (ab 31. März 2015)

Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Corporate Marketing, M&A und Kapitalmarkt-kommunikation (ab 08. Mai 2015)

#### **Jürgen Hansjosten**

Vorstand für den Bereich Operations (ab 31. März 2015)

Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Strategie und IT (ab 08. Mai 2015)

#### **b) Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

##### **Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender**

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater  
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR, München

##### **Josef Martin Ortoft, stellvertretender Vorsitzender**

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools, Industrialized Markets der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

##### **Dr. Andreas de Forestier**

Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München  
Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm

Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RECP AG, Berlin

Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg

#### **c) Bezüge der Organmitglieder**

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), die ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Die feste Vergütung beträgt TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrates, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Ein- einhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.788 (i. Vj. TEUR 991), von denen TEUR 912 (i. Vj. TEUR 220) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2014 TEUR 25 (i. Vj. TEUR 22) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

### **33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

Bettina Meyer  
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten  
Vorstand